

PRESSEINFORMATION

19. SCHIELE fest / NÖ Maria Anzbach 2020

Die Grenze, die mein Ich anzeigt –
künstlerische Hausbesuche

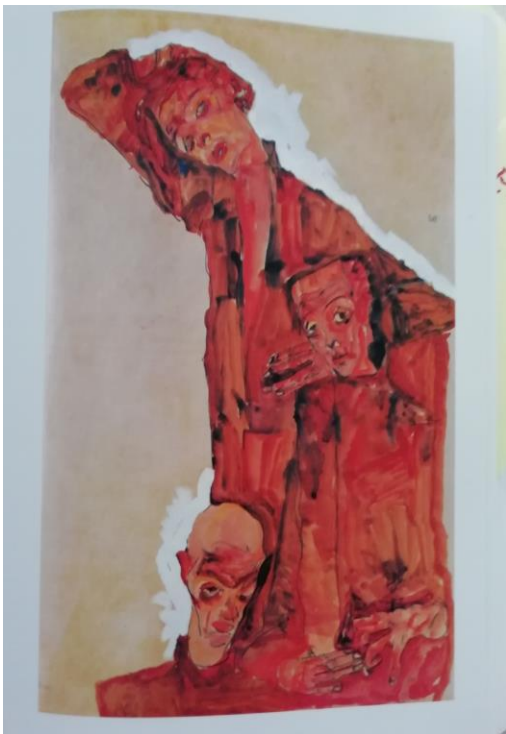
Online: 31. Oktober 2020

Zeit: 18:00 – 19.00 Uhr

Live-Webinar: Symposium „Unbehaust/Behaust“

Künstlerische Gesamtleitung: Dr. Eva Brenner (A, USA)

Das **SCHIELE fest NÖ** 2020 wurde coronabedingt auf den 31. Oktober 2020 verschoben und findet zur Gänze online statt. Alle Beiträge sind unter www.schielefest.org ab 31. Oktober 2020 ONLINE – begleitend zum um 18.00 Uhr live über Zoom stattfindenden Symposium – zu sehen und in der Folge abrufbar.



Egon Schiele, Dreifache Selbstdarstellung, 1911
München, Privatsammlung

Mit Unterstützung von Land NÖ, Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport und lokalen Sponsoren.

Infos: www.schielefest.org

19. SCHIELE fest / NÖ Maria Anzbach 2020

Unter dem Titel „Die Grenze, die mein Ich anzeigt“ setzt sich das **SCHIELE fest NÖ** 2020 mit der Selbstbestimmung, Verortung und Orientierung des Menschen in unserer Zeit auseinander. Dies in einem Jahr, in dem alles anders ist. Von der Konzeption 2019 über den Corona-Lockdown im Frühjahr 2020, dem hoffnungsvollen Sommer und die im Herbst wieder zunehmenden Infektionszahlen und bundesweit verstärkten Maßnahmen im Kampf gegen Covid-19 zeigte sich in den Vorbereitungen des **SCHIELE fest NÖ** 2020 ein permanenter Prozess der Reflexion nicht nur der Inhalte, sondern auch deren Vermittlung, die letztlich online stattfinden muss.

Die Corona-Krise, die sich in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens – sozial, kulturell, politisch, wirtschaftlich – offenbart, verstärkt ein Gefühl der Unbehautheit, das, resultierend aus zunehmender Globalisierung, gepaart mit einem schrankenlosen Kapitalismus, humanitären Katastrophen (Stichwort: Moria), Arbeits- und Wohnungsverlust wie auch Klimaveränderung und zunehmenden Kampf um natürliche Ressourcen, die Bewusstseinslage unserer Zeit dominiert.

Im Krisenmodus setzt sich aber auch ein Umdenken in Bewegung. Räume – soziale und kulturelle, die Menschen ein Mindestmaß an Entfaltung, Mitbestimmung und Stabilität ermöglichen, werden wichtiger denn je. Es geht um das Grundbedürfnis nach einem Zuhause, einer Heimat, die nicht an einem Geburtsort gebunden ist, sondern an eigenes Refugium oder eine Gemeinschaft, die im Alltag Kraft gibt, menschlichen Kontakt herstellt, Kreativität stärkt und der Vereinzelung vieler Menschen entgegenwirkt.

Egon Schiele etwa musste sich im Laufe seines Lebens oft auf die Suche nach einem Ort begeben, wo er ungestört leben und arbeiten würde können. Auch Wystan Hugh Auden fand für seine letzten 15 Sommer in der kleinen niederösterreichischen Gemeinde Kirchstetten ein Zuhause, einen Lebens- und Arbeitsmittelpunkt. Er beschrieb dies in seinem berühmten Langgedicht „Thanksgiving für ein Habitat“, das auszugsweise in einer Performance zur Aufführung kommt. Wie Egon Schiele und W. H. Auden sind auch heute viele KünstlerInnen intensiv auf der Suche nach solchen Wirkungsstätten. Für andere – KünstlerInnen und Menschen vieler Berufssparten – geht es buchstäblich um das Dach über den Kopf.

Von existenzieller Bedeutung sind vor allem die Inhalte des Symposiums mit dem aktualisierten Thema „Unbehaust/Behaust“, das sich seismografisch den Fragen unserer Zeit stellt. Aspekte wie das eigene/fremde Haus als Refugium (W. H. Auden), das „Zimmer für sich allein“ (Virginia Woolf), ein Rückzugs- und Schaffensort haben in der Krise an Brisanz zugelegt.



Landhaus Eva&Peter

19. SCHIELE fest / NÖ Maria Anzbach 2020

31. Oktober 2020 | 18.00 – 19.00 Uhr

Das Publikum ist eingeladen unter folgendem Zoom-Link am Symposium teilzunehmen:

<https://us02web.zoom.us/j/84103461503?pwd=emh6QVMvZ1dFMW5LeUNEcFVhMGYrQT09>

18:00 – 19:00 Interdisziplinäres Symposium „Unbehaust/behaust“

*Zäumen wir das leidige Heimat-Thema einmal anders auf: weder von der Seite dumpfer Gebundenheit an Tradition, Landschaft und Herkunft noch vom Wunsch nach Teilhabe an einem mehr oder weniger folkloristischen Gemeinschaftsleben, sondern von der Suche nach „einem Ort für mich selbst“ oder nach „einem Raum für einen selbst“. Ersteren nannte W. H. Auden das Zuhause, das er in Kirchstetten gefunden hatte. Schiele seinerseits wollte einen solchen Ort in Neulengbach gefunden haben, mit dem bekannten unglücklichen Ausgang im Kottler des Bezirksgerichts. In ihrem berühmten Essay „A Room for one's own“ (Ein Zimmer für sich allein) stellt sich Virginia Woolf die Frage, was Shakespeares Schwester schreiben hätte können, wenn sie nur ein eigenes Zimmer dafür gehabt hätte. Geht es im einen Fall um ein Refugium als Ort, in dem ein Mensch sich im Mittelpunkt seiner Welt wissen kann, so geht es im anderen Fall um die allgemein emanzipatorische und feministische Forderung nach einem Raum für jeden Menschen, in dem er sich freiwillig vereinzeln kann, einen Ort der Muße, der ermöglicht, sich produktiv zu betätigen, sich mit der Welt und selbst gestellten Ansprüchen zu konfrontieren. Im Prinzip sollte jeder Mensch eine solche zeitliche und örtliche Gelegenheit haben. – Leander Kaiser zum Thema **SCHIELE fest 2020***

KuratorInnen: Dr. Eva Brenner (Künstlerische Leitung), Dr. Leander Kaiser (Philosoph, Maler)

TeilnehmerInnen: Mag. Dr. Michela Borzaga (Dozentin am Institut für Anglistik und Amerikanistik), Dr. Renate Grimmlinger (MSc/Kustodin Heimatmuseum Gablitz/NÖ), Prof. Mag. Siegmund Kleinl (Literat und Essayist)

Begrüßung: Dr. Eva Brenner (Gesamtleitung **SCHIELE fest NÖ**)

Einführung: Dr. Annemarie Klinger (Co-Kuratorin **SCHIELE fest NÖ**)

Moderation/Co-Kurator: Dr. Leander Kaiser

Die künstlerischen Beiträge des SCHIELE festes NÖ 2020 sind ab 31. 10. 2020 unter www.schielefest.org abrufbar:

Film 1

Virtueller Rundgang – Karin Frank führt in ihrem Atelier durch die Ausstellung „Der Körper des Körpers“

Link zum Video:

<https://www.youtube.com/watch?v=Eaum013bSes>



Cojoined Twins (Siamesische Zwillinge), 2013, Holz, bemalt. Höhe: 110 cm
Foto © Karin Frank



Karin Frank, Atelier, Foto © privat

Karin Frank untersucht skulptural die unmittelbare Behausung des Menschen, seinen Körper. Fast scheint es eine Kritik des Körpers oder eine Rebellion gegen die natürlichen und sozialen Determinationen dieses Gehäuses, die sich aus dem Holz entwindet. Überall ist die Spannung zwischen dem, einen Körper zu haben, und dem, ein Körper zu sein. Sie streitet sowohl gegen narzisstische Körperbejahung wie gegen die Überhebung des Geistes.

Film 2

„Die Grenze, die mein Ich anzeigt“ – Performance nach W. H. Audens Poem „Thanksgiving für ein Habitat“, Regie: Eva Brenner, mit Margot Hruby und Klaus Haberl

Link zum Video:

<https://youtu.be/0ZWbuBPN5Kk>

Das Langgedicht „Thanksgiving für ein Habitat“ (1965) in ausgewählter Kurzfassung. Die szenische Gestaltung folgt dem Prinzip von Anziehung/Annäherung und der Figur des Kreises: die PerformerInnen kreisen um ein imaginäres Zentrum – Symbol des Sehnsuchtsortes „Haus“ – umeinander und ringsum im Raum.

*Dreißig Zoll vor meiner Nase läuft
Die Grenze, die mein Ich anzeigt,
Dazwischen all die unbebaute Luft
Sei mein privater **pagus**, Landbesitz.*

*Solange ich dich, Fremder, nicht
Hineinbitt mit Schlafzimmerblick,
Darfst du die Grenze nicht verletzen:
Ich schieße nicht, doch meine Spucke ätzt.*

W. H. Auden, Prolog I: Die Geburt der Architektur, Thanksgiving für ein Habitat



W. H. Auden und sein ehemaliges Haus in Kirchstetten

Film 3

Konzert „DIE HÖHLE DES SCHAFFENS“ – Reinhardt Honold zu W. H. Audens Gedichtzyklus „Thanksgiving für ein Habitat“ – Interpretationen/Kompositionen

Link zum Video:

https://www.youtube.com/watch?v=HRJwurBO0P8&feature=youtu.be&ab_channel=SPRUNGwien



Der Architekt und Musiker, der seit seinem Studium und künstlerischen Anfängen beim Theater der Komödianten Wien seine beiden Professionen bestens zu verbinden weiß, nähert sich dem englisch-amerikanischen Schriftsteller mit rauchiger Stimme und jazzigen Klängen. Für Reinhardt Honold berühren die Gedichte W. H. Audens ein persönliches und existenzielles Thema. Er ist dabei, sich im niederösterreichischen Dietersdorf nahe Neulengbach erstmals in seinem Leben ein eigenes „Habitat“ zu schaffen.



SCHIELE fest 2019 Landhaus Eva&Peter (v.l.n.r.): Andrea Munninger, Anke Armandi, Lukas Gehrmann, Eva Brenner, Walter Baier, Leander Kaiser, Annemarie Klinger, Wolfgang Horwath, Rremi Brandner, Margot Hruby, Odysseus Stamoglou, Marco Markovic. Foto © Eduard Riedl

Das Team 2020:

Seit knapp 20 Jahren reüssiert das **SCHIELE fest NÖ** als offener Reflexionsraum für die kritische Auseinandersetzung mit Leben und Zeit Egon Schieles, dem Aufbruch der Moderne und ihre Bedeutung wie anhaltende Inspiration für die zeitgenössische Kunst und Kultur. Namhafte KünstlerInnen und WissenschaftlerInnen aus unterschiedlichen Disziplinen stellen sich auch 2020 Schieles radikaler Sicht alles Lebendigen. 2021 wird das **SCHIELE fest NÖ** sein 20-jähriges Jubiläum feiern.

Künstlerische / Gesamtleitung: Dr. Eva Brenner (A/USA)

KünstlerInnen, Vortragende, Team (u.a.):

David Borja (EC), Michela Borzaga (A), Eva Brenner (A/USA), Karin Frank (A), Renate Grimminger (A), Klaus Haberl (A), Erich Heyduck (A), Reinhardt Honold (A), Margot Hruby (A), Leander Kaiser (A), Siegmund Kleinl (A), Annemarie Klinger (A), Karl Mayerhofer (A), Reinhard Prammer (A), Miloš Vučićević (SRB), **Organisation:** Andrea Munninger (A), **PR & Pressearbeit:** Andrea Munninger (A), Monika Demartin (A).

Veranstaltet von:



Impressum:

Veranstaltet von PRO & CONTRA – Verein für interkulturelle Aktivitäten

Zustelladresse: Groß-Raßbergstraße 22, 3034 Maria Anzbach

Vereinsitz: Austraße 44, 3040 Neulengbach

Obfrau: Dr. Eva Brenner

Vorstand: Evelyn Korrak, Germana Kovacic

office@schielefest.org , www.schielefest.org

Unterstützer des SCHIELE fest (ehem. SCHIELEwerkstattFESTIVAL) 2002-2016:

Land Niederösterreich/Kulturabteilung, Bundeskanzleramt/Kunstabteilung Kulturinitiativen und Abteilung Literatur, Leopold Museum, Stadt St. Pölten, Stadt Neulengbach, Gemeinde Maria Anzbach, Stadt Tulln, Raiffeisenkasse Neulengbach, REHAU, BILLA Neulengbach, Immobilien Mörtl Ges.m.b.H., Korrak Reisen, Red Zac Electronics Neulengbach, Villa Berging, NÖN, THOMASTIK-Infeld Musiksaiten Vienna, AKIS, Gugler Medien, Tschechisches Zentrum Wien, Polnisches Kulturinstitut Wien, PROJEKT THEATER/Wien – New York, PRO & CONTRA-Verein für interkulturelle Angelegenheiten, Kulturkreis Kirchstetten, Theater IRRWISCH, Kunstwerkstatt Tulln, Club Mosaik (SPÖ Neulengbach), Café Schubert, Buchhandlung Schubert, Cinema Paradiso, E.G.O.N., Geschäfte, Lokale und private Sponsoren St. Pölten, Arbeitsgemeinschaft „Schreinergrasse“, Villa Kreativ, die GRÜNEN Maria Anzbach.

Seit 2007 sind Förderungen von der Stadt Tulln, Raika Tulln, Sparkasse Niederösterreich, Verein „Plattform Innenstadt St. Pölten“, der Stadt St. Pölten, des Stadtmuseums St. Pölten und div. Sponsoren aus Neulengbach, St. Pölten und Umgebung sowie der Abteilung Literatur des BMUKK und neue private Sponsoren hinzugekommen.

Wir danken unseren Förderern und Sponsoren 2017, 2018, 2019:

BAK Kunst, Land NÖ Kulturabteilung, Korrak Reisen, Gissauer, NÖN, Weinhof Pöschl, MAO Fruitjuice GmbH, Teleprint, Pfarre Maria Anzbach, Gemeindezentrum Maria Anzbach, Gemeinde Neulengbach, die GRÜNEN Maria Anzbach, Raiffeisen Wienerwald, Sparkasse Neulengbach, Optiker Rieger, Optik Ulrich, Stadtgreißlerei Brutschy, Reformstube Sonnenschein, Friseur Schwed, Immobilien Mörtl, Sanitätshaus Daxböck, Elektroanlagen Ritzengruber, Bäckerei Simhofer, Steinmetz Gerhard Beier, Musikfabrik NÖ, Colloredo Innenarchitektur, Schuhkastl, Frank Moden, Fleischerei Köcher, Graf&Zyx, Bäckerei Ehn, Der Grieche im Goldenen Löwen.

2020: BAK Kunst, Land NÖ Kulturabteilung, Raiffeisen Wienerwald, Gissauer, NÖN, Bezirksblätter, Weinhof Pöschl, Teleprint, Literaturredition Niederösterreich, Gemeindezentrum Maria Anzbach, Gemeinde Neulengbach, Gemeinde Kirchstetten, die GRÜNEN Maria Anzbach, Mao Fruit Juice, Sparkasse Neulengbach, Galerie M, Stadtgreißlerei Brutschy, Fleischerei Köcher, Immobilien Mörtl, Bäckerei Simhofer, Cafe Heiss&Süss, Der Grieche im Goldenen Löwen, Smart Up, Murauer It Solution, Art&Wiese, Blumengewölb, Lieblingstyle, Optik Ulrich, Reformhaus Sonnenschein

